

Módulo 109 ist ein Vorläufer des Ortes, an dem verdammte Seelen und Dämonen die Ewigkeit bewohnen werden. John bemerkte, dass fast jeder in 109 einen Spitznamen hatte, aber dass Männer am häufigsten einfach „Ficker“ (*culiado*) und „Arschloch“ (*huevo*) genannt wurden – Namen, die alle Beteiligten anscheinend gerne trugen. Die Männer lebten wie Tiere, und John bemerkte, wie er die Treppe hinunterging, dass sich im Treppenhaus drei Fuß hoch Müll aufgetürmt hatte, der noch nass vom Regenwasser war, das über Nacht durchgetropft war. Diebstahl galt als eine lobenswerte Sache, und das Gesetz des Piraten herrschte, obwohl die *machucados* sich auf eine seltsame Art von Respekt und Zusammenarbeit einließen, indem sie sich „Brüder“ nannten, während sie gegenseitiges Schnorren praktizierten und sich mit Drogen zudröhnten – hauptsächlich Freebase-Kokain, Pillen und Gras. Kurz nach der Einschließung wurden die Postleitschnüre in den Flur geworfen (mit Bargeld, das in Paketen am Ende baumelte) und, als Antwort darauf, „Kekse“ und „Zahnpasta“ von den *mozos* hörbar bestellt und dann wieder hereingebracht. Die Bewohner der irdischen Hölle trugen viele scharfe, spitze, im Gefängnis hergestellte Messer und waren auch undankbar für das, was John für sie tat. In der Tat wurden sie auch nach einer netten Geste für ihre Gefährten immer noch wütend, wenn das Gesetz des Piraten nicht respektiert und ihre Vorgehensweise nicht unterstützt wurde. John musste sich dieser Realität mit jedem in seiner Zelle stellen, außer Eugenio 1. Tatsächlich hatte John zu keinem Zeitpunkt seiner bisherigen Gefängniserfahrung mehr Angst um sein Leben als am 16. Juli, außer in der Woche, in der seine Frau Pamela Komplikationen bei einer Fehlgeburt hatte, weil sie wegen der Ereignisse am 14. Juli nervös war, als er kurz davor stand, auf der Straße zu erfrieren, und fast an Erstickung gestorben wäre. Der 16. Juli war derselbe Tag im Jahr, an dem John seinen ersten Artikel für die *Southern California Christian Times* schrieb. An diesem Tag begann der Übeltäter Chilote 2, der einzige in seiner Zelle, der ihn zuvor verbal mit Gewalt bedroht hatte, eine Szene zu machen, indem er John anschrie: „*Aquí el que manda soy yo, culiao*“ (Hier bin ich der Boss, du Ficker). Chilote 2 wollte nicht, dass John ihm sagte, dass die Ecke, in der er stand, in ihrem *colectivo* Chilote 2 nicht gehörte. Glücklicherweise konnte John ihn beruhigen, indem er ihn daran erinnerte, dass er nicht sagte, dass die Ecke Chilote nicht gehörte, sondern dass er nicht dachte, dass es einen „Boss“ in ihrer Zelle gab, und wenn Chilote 2 anders dachte, dann sollte Chilote 2 ihn fragen. Chilote 2 antwortete, dass er „nicht fragt, er befiehlt“, worauf John antwortete, dass er verstand und es ihm leid tat. Das Ergebnis des Showdowns war ein Sieg, aber John blieb den Rest des Tages auf der Hut und fühlte sich unwohl. Am nächsten Tag war Chilote 2 jedoch wieder normal und tat so, als wäre nichts passiert. Angst ist eines der effektivsten Werkzeuge Satans, um seine Sklaven zu kontrollieren. Die sonntägliche Einschließung verlief ereignislos. Der christliche Gottesdienst fand eine Stunde früher statt, und John saß da und hörte der arminianischen Predigt von Bruder Francisco zu und versuchte, bei den Pfingstliedern mitzusingen. Er hatte danach ein sehr nettes Gespräch mit dem Gastpastor Raúl, der zunächst dachte, er suche vor kurzem nach Christus, bevor er seinen Veteranenstatus erkannte, wobei John Aspekte des Dienstes in 118 und die Jüngerschaft von Leonardo 1 erzählte. Pastor Raúl entließ John mit einem Gebet, da er glaubte, dass Gott einen besonderen Zweck hatte, ihn ins Gefängnis zu schicken, schaute sich auch seine Kopie von *Llevando la Cruz* (Spanisch), Band eins, an und notierte sich Johns Kontaktinformationen. John begann später, sein 64. Buch, *Der Weg zur Knechtschaft* (1944) von Friedrich A. Hayek, noch einmal zu lesen. Er wünschte sich nur, er könnte sich beim Lesen oder Schlafen auf seinem Bett ausstrecken; sein Bett würde ihn sicherlich zum Krüppel machen, wenn er länger als ein paar Monate darin schlafen müsste. Wenigstens hielt das Regal über dem Kackloch, das Oso 1 (Rogelio 1) installiert hatte, Johns Eimer für die warme „Dusche“, sodass John baden konnte, während er den Kontakt mit dem widerlichen, trichterförmigen Loch vermied. John gab seine Wäsche an den Evangelikalen Jorge 4 weiter, der ihm geholfen hatte, seine *encomienda*-Säcke zurückzutragen. Nach dem Gottesdienst der historischen Baptisten beruhigten sich die *machucados* und wurden etwas leiser, da die Wirkung der von ihnen konsumierten Drogen einsetzte. Es war ein weiterer anstrengender Tag gewesen, und John kam körperlich zurecht, indem er mehr Augentropfen als verschrieben verwendete, und geistlich, indem er versuchte, inmitten der Umgebung im Zoo, in dem er lebte, zu beten und zu singen.

